

Katrin Auel

Regionalisiertes Europa - Demokratisches Europa?

Eine Untersuchung am Beispiel der europäischen
Strukturpolitik



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	11
VERZEICHNIS DER TABELLEN UND SCHAUBILDER	14
1 Einleitung	15
1.1 DEMOKRATISIERUNG DURCH REGIONALISIERUNG?	15
1.2 DAS POLITIKFELD REGIONALE STRUKTURPOLITIK	20
Theoretische Konzeption	22
2.1 EINFLUSSMÖGLICHKEITEN DER REGIONALEN EBENE AUF EUROPÄISCHE POLITIK	23
2.2 DEMOKRATISCHE LEGITIMATION REGIONALER ENTSCHEIDUNGSPROZESSE	32
2.2.1 Prinzip der Interessenvermittlung	36
2.2.2 Prinzip der Verantwortlichkeit	38
2.2.3 Prinzip des effektiven Outputs	41
2.3 DAS DILEMMA DEMOKRATISCHER LEGITIMATION IN VERFLOCHTENEN MEHREBENEN-STRUKTUREN	43
2.3.1 Vertikale Verflechtung	43
2.3.2 Enge Kopplung von Verhandlungen und horizontalen Entscheidungsarenen	46
2.4 AUSWEGE AUS DEM DILEMMA: MÖGLICHE STRATEGIEN ZUR AUFLÖSUNG DES SPANNUNGSVERHÄLTNISSES	48
2.5 ZUSAMMENFASSUNG DER THEORETISCHEN KONZEPTION UND METHODISCHES VORGEHEN	52
2.5.1 Zusammenfassung	52
2.5.2 Zum Untersuchungsgegenstand	54
2.5.3 Methodisches Vorgehen und Aufbau der Untersuchung	58
Europäische Regionalpolitik: Entwicklung und aktueller Stand	62
3.1 BEIHILFEKONTROLLE	62
3.2 REGIONALE STRUKTURPOLITIK DER EU	64
3.3 GRUNDSÄTZE DER REGIONALPOLITIK VON 1988 BIS 1999	66
3.4 PROGRAMMPLANUNG UND IMPLEMENTATION DER STRUKTURFONDS IM RAHMEN VON ZIEL 2 UND 5B SEIT 1988	69
3.5 DIE REFORM DER STRUKTURFONDS VOM 1999 IM RAHMEN DER „AGENDA 2000“	69

Entscheidungsbeteiligung: Einflussmöglichkeiten der Länder auf die Politikformulierung im Rahmen europäischer Strukturpolitik	73
4.1 DAS POLITISCH-ADMINISTRATIVE SYSTEM DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND DIE EUROPÄISCHE UNION	73
4.1.1 Regierung und Verwaltung	73
4.1.2 Der Bundestag	77
4.2 EINFLUSSMÖGLICHKEITEN DER DEUTSCHEN LÄNDER AUF DIE NATIONALE EUROPAPOLITIK	85
4.2.1 Entwicklung der Beteiligung der Länder an der Europapolitik des Bundes	85
4.2.2 The Länder strike back: Regelungen des Art. 23 GG n.F.	90
4.2.3 Stellung der Landtage in der EU-Politik	94
4.2.4 Die Verhandlungen zur Agenda 2000	96

Entscheidungsbeteiligung: Einflussmöglichkeiten der Regions auf die Politikformulierung im Rahmen europäischer Strukturpolitik 103

5.1 DAS POLITISCH-ADMINISTRATIVE SYSTEM FRANKREICHS UND DIE EUROPÄISCHE UNION	103
5.1.1 Machtverteilung der V. Republik	103
5.1.2 Der Präsident als Leader der Außenpolitik	104
5.1.3 Die administrative Ebene	106
5.1.4 Das französische Parlament	108
5.1.5 Der französische Staat als zentraler Interessenvermittler	114
5.2 STELLUNG FRANZÖSISCHER REGIONEN IM UNITARISCHEN FRANKREICH	119
5.2.1 Center-Periphery Relations vor der Dezentralisierung	119
5.2.2 La Grande Affaire du Septennat: Die Dezentralisierungsreform 1982 - 1986	122
5.2.3 Bewertung der Reform: Revolution oder „Sacré des Notables“?	125
5.2.4 Neue Dezentralisierungsbemühungen der Regierung Jospin	127
5.3 EINBINDUNG IN DIE EUROPAPOLITIK DER NATIONALEN REGIERUNG	131

6 Erste Zwischendiskussion 134

Regionale Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse: Fallstudien zu Rheinland-Pfalz und der Bretagne	142
7.1 RHEINLAND-PFALZ	142
7.1.1 Zentrale Akteure	142
7.1.1 Politikprozesse: Verhandlungen zur Agenda 2000	149
7.2 BRETAGNE	158
7.3 REGIONALE WILLENSBILDUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSPROZESSE • EIN ZWISCHENFAZIT	164

Kompetenzaufteilung im Bundesstaat: Einflussmöglichkeiten der Länder auf die Umsetzung europäischer Strukturpolitik		168
8.1	REGIONALPOLITIK IN DEUTSCHLAND	168
	8.1.1 Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“	168
	8.1.2 Die Europäisierung der regionalen Strukturpolitik in Deutschland	171
8.2	ZENTRALE AKTEURE	174
8.3	REGIONALISIERUNG DER STRUKTURPOLITIK	180
8.4	ENTSCHEIDUNGSKOMPETENZ: FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG UND MITTELVERTEILUNG	182
	8.4.1 Abgrenzung der GRW-Gebiete	182
	8.4.2 Abgrenzung der EU-Fördergebiete (Ziel 2)	186
	8.4.3 Verteilung der GRW- und europäischen Strukturfondsmittel	187
8.5	HANDLUNGSKOMPETENZ: PROGRAMMPLANUNG	189
	8.5.1 Verfahren im Rahmen der GRW	189
	8.5.2 Verfahren im Rahmen der europäischen Strukturfonds	190
Kompetenzaufteilung im unitarischen Staat: Einflussmöglichkeiten der Regions auf die Umsetzung europäischer Strukturpolitik		192
9.1	REGIONALPOLITIK IN FRANKREICH	192
	9.1.1 Die regionalen Planverträge (Contrats de Plan Etat-Region)	193
	9.1.2 Weiterentwicklungen in der Regionalpolitik	196
9.2	ZENTRALE AKTEURE	202
9.3	ENTSCHEIDUNGSKOMPETENZ: FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG UND MITTELVERTEILUNG	207
	9.3.1 Fördergebietsabgrenzung	208
	9.3.2 Mittelverteilung	211
9.4	HANDLUNGSKOMPETENZ: PROGRAMMPLANUNG	214
	9.4.1 Verfahren zu Aufstellung der CPER	214
	9.4.2 Verfahren zu Aufstellung der DOCUP	214
	9.4.3 Mehrebenenverflechtung à la française	215
10	Zweite Zwischendiskussion	220
11	Regionale Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse: Fallstudie Rheinland-Pfalz	228
	11.1 LANDESFÖRDERPROGRAMM, GRW UND EPPD IN RHEINLAND-PFALZ (ZEITPLAN, FINANZIERUNG UND INHALTE)	228
	11.2 ZENTRALE AKTEURE	230

11.3	POLITIKPROZESSE	233
11.3.1	Entscheidungskompetenz: Fördergebietsabgrenzung und Mittel	233
11.3.2	Handlungskompetenz: Programmplanung	234
11.3.3	Verhandlungen mit der Europäischen Kommission	243
11.3.4	Implementation	244
11.3.5	Begleitung der Programme über die Begleitausschüsse	247
12	Regionale Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse: Fallstudie Bretagne	249
12.1	„ORIENTATIONS PRIORITAIRES POUR LA BRETAGNE", CONTRAT DE PLAN ETAT-REGION UND DOCUP DER BRETAGNE (ZEITPLAN, FINANZIERUNG UND INHALTE)	250
12.2	ZENTRALE AKTEURE	253
12.3	POLITIKPROZESSE	258
12.3.1	Entscheidungskompetenz: Fördergebietsabgrenzung und Mittel	258
12.3.2	Handlungskompetenz: Programmplanung	260
12.3.3	Verhandlungen mit der nationalen und europäischen Ebene	267
12.3.4	Implementation	269
12.3.5	Evaluation	273
13	Schlussfolgerungen	275
	Anhang	289
	ANHANG A: LISTE DER INTERVIEWS (INSTITUTIONEN)	289
	ANHANG B: FÖRDERGEBIETSKARTE (ZIEL 2) RHEINLAND-PFALZ	291
	ANHANG C: FÖRDERGEBIETSKARTE (ZIEL 2) BRETAGNE	292
	ANHANG D: ABLAUF DES VERFAHRENS NACH ART. 25 LOADDT	293
	Literaturverzeichnis	294
	SEKUNDÄRLITERATUR	294
	DOKUMENTE UND GRAUE LITERATUR	328